



Liebe Leser, liebe Freunde, cari amici,

ist draussen die Blütenpracht nicht wieder grandios? Bei einer Fahrt übers Land ist man „futsch und weg“ über die unendlich vielen Grüntöne von Bäumen, Sträuchern, Wiesen und Feldern. In den Gärten überbieten sich die Blumen in ihrer Vielfalt an Farben und Formen.

Jedes Jahr das gleiche Spiel - und trotzdem jedes Jahr ganz neu!

Für Viele beginnt jetzt die Reisesaison. Unsere Frühlingfahrer sind allerdings schon wieder glücklich zurück. Auf Seite 4 ist nachzulesen, wie es war. Für die Anderen haben wir noch drei Angebote auf Seite 2. Für alle drei Reisen sind noch Plätze frei und buchbar. Jetzt aber bitte schnell entscheiden; die Hoteliers werden ungeduldig!

Unser italienisch-deutscher Abend im Kaisersaal am 27. April 2013 fand ein großes Echo und füllte den Kaisersaal wie kaum je zuvor. Ein Glück, dass die Stadt gerade im Kellergeschoss Decke und Träger hatte erneuern lassen!! Einen Bericht über den Abend finden Sie auf Seite 5, zum „Darüber-Nachdenken“ eine Anmerkung auf Seite 6.

Wir alle hoffen nun erst einmal auf eine tolle Sommersaison mit vielen Aktivitäten in Wald und Flur, gemütlich auf dem heimischen Balkon, in der näheren oder weiteren Umgebung, auf Abenteuerfahrt um den halben oder ganzen Globus, auf jeden Fall immer mit guter Rückkehr in die heimischen Gefilde.

Es grüßt Sie und Euch ganz herzlich

Ihr / Euer Vorstand

Inhalt:

In eigener Sache / Pinwand	Seite 1
Noch mögliche Italienreisen	Seite 2
Bericht Ital.-Deutscher Abend	Seite 3
Bericht Frühlingsreise	Seite 4
„Sie dreht sich gewaltig, die Welt“	Seite 5
Bunte Seite und Impressum	Seite 6



Pinwand

Nächste Reisen:

Kunst- und Kulturreise in die Toscana

31. Mai bis 8. Juni

Info: Michael Müller, Tel. 0611 / 98827424

Cornelia Wienicke-Heil, Tel. 06173 / 5665

Wandern in der Toscana

7. bis 15. Juni

Näheres auf Seite 2

Seniorenreise in die Toscana

20. bis 28. September 2012

Näheres auf Seite 2

Sprachreise ins Friaul

4. bis 12. Oktober

Näheres auf Seite 2



Stammtisch:

Jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 19 h
im „Weingewölbe“ - Nathalie
Sonnenberger Straße 80a
65193 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 540420

Für Kurzentschlossene gibt es noch freie Plätze bei folgenden Reisen:

Wanderreise, 7. bis 15. Juni 2013

Mit Marcello & Irene nach **Poggio d'Oro**, der zauberhaften Ferienanlage mitten im Chianti-Classico-Gebiet. Unterbringung der Gäste in Apartments mit Bad für 2 bis 6 Personen. Schwimmbad und Tennisplatz in der Anlage.

Am 7.6. um 21 h Treffen hinterm Bahnhof. Wenn Mensch und Koffer verladen, gehts los.

Ankunft in **Tavarnelle** am 8.6. gegen 11 h. Einkauf fürs Frühstück der nächsten Tage. Mittagsimbiß in der Anlage, zum Abendessen spazieren wir um 18:30 h nach San Donato.

9.6.: Ca. 4-stündige Wanderung, die in Tavarnelle im „Borgo Antico“ zum Mittagessen endet. Bustransfer zurück in die Anlage, Nachmittag frei, Abendessen in der Anlage.

10.6.: Wanderbeginn in Tavarnelle durch das **Elsa-Tal**. Aufstieg zum Mittagsimbiß in ein Weingut. Nachmittags kurzer Spaziergang.

11.6.: Mit dem Bus nach **Montalcino**, 3-stündige Wanderung auf Naturwegen durch die Weinberge zur einmaligen Klosterkirche **Sant'Antimo**. Nach der Besichtigung Imbiß mit gutem Wein.

12.6.: Busfahrt nach **Siena**. Die mittelalterliche Stadt mit einer der schönsten Kathedralen der Welt zu Fuß erobern!

13.6.: Ca. 4-stündige Wanderung durch das **Pesa-Tal** zur **Badia di Passignano**. Imbiß unterwegs und mit dem Bus wieder zurück.

Abschiedsessen in San Donato.

14.6.: Kurze Fahrt nach **San Gimignano**, 2 Stunden wandern, Stadtführung durch das Weltkulturerbestädtchen, Nachmittag frei. Abendessen in der Anlage.

15.6.: 7:30 h Koffer laden, Abfahrt nach Wiesbaden. Geplante Ankunft 22:30 h.

Reisepreis:

Mitglieder 680,-- Euro, Nichtmitglieder 730,-- Euro
Im Preis enthalten Busreise und alle Ausflüge, Unterbringung im DZ, Verpflegung außer Frühstück, das sich jeder selbst zubereitet.

EZ-Zuschlag 150,-- Euro

Infos: Marcello Caldori (mcaldori@web.de)

Brigitte Mohr (s. Seite 6 Impressum)

Bitte beachten:

Wenn wir auch wider Erwarten über die Anmeldefristen hinaus für alle drei Fahrten noch Zimmer buchen können, gilt jetzt kein langes Überlegen mehr! Bitte melden Sie sich schnellstmöglich bei den jeweiligen Reiseleitern!

Seniorenreise, 20. bis 28. September 2013

Quartier haben Marcello und Irene gebucht in der Ferienanlage „**Riva degli Etruschi**“, nahe San Vincenzo, direkt am Meer. Unterbringung in Doppel-Apartments mit kleiner Terrasse.

20.9.: 20:30 h Treffen hinter dem Bahnhof Wiesbaden.

21.9.: Später Vormittag Ankunft am Ziel

22.9.: Strandwanderung bis zum Mittagsimbiß. Nachmittag zum Baden

23.9.: Ausflug nach **Pisa** mit Stadtrundfahrt. Mittagessen neben dem Schiefen Turm. Freizeit.

24.9.: Fahrt nach **Grosseto** (mit begehrter Stadtmauer aus 16. Jh.), geführter Stadtrundgang, Imbiß und Kaffeepause in **Castiglione della Pescaia**.

25.9.: Fahrt nach **Siena**. Dort geführter Spaziergang, Mittagessen in der Piazza del Campo (einer der schönsten Plätze der Welt). Freizeit zu Dombesichtigung oder Museum.

26.9.: Ausflug nach **Castagneto Caducci, Bolgheri und Bibbona**, drei kleinen gemütlichen Ortschaften.

Unterwegs Picnic. Am frühen Nachmittag wieder in der Anlage mit Zeit zum Baden.

27.9.: Fahrt nach **Massa Marittima**. Gemütlichkeit pur. Um 13 h Picnic und Einkaufsmöglichkeit in der Cooperative „**La Novella**“.

28.9.: 6:45 h Koffer zum Bus, 8 h Abfahrt Richtung Heimat. 22:30 h voraussichtlich in Wiesbaden.

Reisepreis:

Mitglieder 590,-- Euro, Nichtmitglieder 640,-- Euro

EZ-Zuschlag 150,-- Euro

Im Preis enthalten HP inkl. anteiliger Getränke, sämtliche Transfers, Ausflüge und Imbisse.

Infos: Marcello Caldori (mcaldori@web.de)

Brigitte Mohr (s. Seite 6 Impressum)

Sprachreise, 4. bis 12. Oktober 2013

ins Friaul (ital. Friuli)

4.10.: Abfahrt 12 h hinterm Hauptbahnhof Wiesbaden mit **Zwischenübernachtung am Brenner**

5.10.: Weiterfahrt nach **Lignano**, Hotel San Carlo

6.10.: Spaziergang durch Lignano. Nachmittag frei.

7.10.: 8:30 bis 13 h Unterricht, Mittagessen, Freizeit

8.10.: 8:30 bis 13 h Unterricht, Mittagessen.

Ausflug nach Aquileia und Grado.

9.10.: Tagesausflug **Triest**. Besichtigung **Schloß**

Miramare, geführter Stadtrundgang, Freizeit in Triest.

10.10.: 8:30 bis 13 h Unterricht, Mittagessen. Freizeit.

11.10.: 8:30 bis 13 h Unterricht, Mittagessen.

Fahrt nach Gradisca.

12.10.: Heimfahrt. Geplante Ankunft gegen 22 h.

Reisepreis (incl. aller Ausflüge, Essen, Unterricht):

Mitglieder 890,-- bzw. 970,-- Euro bei weniger als 20 Teilnehmern. Nichtmitglieder zahlen jeweils 50,-- Euro mehr. EZ-Zuschlag: 130,-- Euro

Infos:

Marianne Stahl, Tel. 0611 / 713436 und 0172 / 6034185

HP Klein, Tel.: 0611 / 419840

Unsere letzte Großveranstaltung: Italienisch-deutscher Abend mit Musik im Kaisersaal am 27.4.2013

Nicht ganz ohne „Hindernisse“ ging er los, dieser Abend!

Geplant war er ja schon für den Oktober vergangenen Jahres und musste verschoben werden wegen dieses kleinen „Wonneproppens“ in der Mitte:



Papa Dirigent des Tavarnelle-Chores, Mama Sopranistin, Baby im wahrsten Sinne des Wortes eingebettet in Musik, und so ließ es sich demzufolge auch nicht aus der Ruhe bringen als Chormitglied im Kinderwagen auf der Bühne – es wurde ja musiziert!

Ein Hindernis eher ärgerlicher Art war für einige Gäste das Schlangestehen an der Kasse zum Kaisersaal. Obwohl zwei Personen bei der Abfertigung halfen, dauerte es doch eine Weile, bis der Name der Angemeldeten abgehakt und Geld für Eintritt und Getränke bezahlt waren.

Man hätte sollen, ja, man hätte können..., jetzt im Nachhinein weiß man immer mehr.

Wir versprechen, wenn wir uns alle bei unserer 50-Jahr-Feier (A.D. 2030) wiedersehen, machen wir es besser!!

Einstweilen können wir nur sagen, dass es uns leid tut für die Warterei, aber so viel wir von den Teilnehmern als auch den Mitwirkenden gehört haben, war man von dem Abend sehr angetan.

Selten hat der Kaisersaal so viele Leute beherbergt, Italiener und Deutsche gleichermaßen in Harmonie vereint, sowohl gemeinsam auf der Bühne als auch an den Tischen bei toskanischer Verköstigung und toskanischem Wein. Sowohl der Männer-Kammerchor aus WI-Sonnenberg / ArsSoni als

auch der Chor Santa Lucia aus Tavarnelle, ebenso die Blechbläser der Wiesbadener Musik- und Kunstschule (WMK), hatten sich bereits in der Toskana kennengelernt, und so konnten die Zuhörer von der Musizierfreude aller Beteiligten profitieren.

Die Bühne hatte um ein Stück vergrößert werden müssen, damit wir nicht Gefahr liefen, dass der Eine oder Andere ungewollt unten landete, sonst hätte bei etwas mehr Platz im Parkett zum Ende hin sicher manch einer das Tanzbein geschwungen!

Der Chor aus Tavarnelle hat am nächsten Morgen noch in St. Andreas die Messe mit gestaltet und auf der anschließenden Heimreise vermutlich ziemlich „platt gelegen“ und sich vom Busfahren sanft in den Schlaf schaukeln lassen. Sie waren in jedem Fall absolut begeistert von dem Abend und von dem kleinen Besichtigungsprogramm, das wir vorher organisiert hatten.

Allen Mitwirkenden und Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön, ebenso an alle Gäste unser Dank fürs Kommen und „schön, dass Ihr da wart und gute Laune mitgebracht hattet“!



Ein Wonnemonat ohne Frühlingsreise der Amicizia ist kein richtiger Mai! An schöne und angenehme Dinge gewöhnt man sich eben gerne und schnell! Und so brechen wir am 10. Mai 2013 auf nach Cesenatico, Ortsteil Valverde in der Emilia Romagna.

Die Reiseleitung hat eine neue Strecke ausgewählt über Karlsruhe, Ulm, Kempten, Füssen, Reutte und Innsbruck zum Brenner. Schade, dass es ab Ulm regnet. So bleibt die tolle Landschaft des Wettersteingebirges hinter Wolken und Nebel verborgen. Pünktlich führt uns am nächsten Tag der Weg in Richtung Süden. In den Bergen ist es bewölkt, gelegentlich regnet es ein wenig, aber je mehr wir aus den Bergen herauskommen, umso blauer wird der Himmel. Erst in der Nähe von Bologna ziehen wieder Wolken auf. Cesenatico begrüßt uns mit einem Unwetter mit Hagel und Starkregen. Das kann nur besser werden! Das Hotel Biondi ist sehr schön, sehr gepflegt, mit mehreren Pools und einer Dachterrasse mit Whirlpool, und von vielen Zimmern hat man den Blick aufs Meer. Der Sonntag beginnt mit einem Rundgang durch Valverde und Cesenatico. Rechtzeitig zu einer Weinprobe auf der Terrasse sind wir wieder im Hotel.

Der Montag führt uns zunächst nach San Leo. Das Städtchen hat sich fein gemacht, überall Blumenschmuck, Fahnen und sogar eine tänzerische Darbietung von Schulkindern überrascht uns. Vom Aussichtspunkt haben wir einen tollen Blick auf die oberhalb der Stadt liegende Festung und auf die Hügellandschaft ringsum, die sich in vielen Schattierungen der Farben grün und gelb präsentiert. Von San Leo geht es weiter nach San Marino. Die kleinste Republik ist proper und gepflegt und wir genießen es, bei Sonnenschein durch die Gässchen hinauf auf die Anhöhe zu laufen, von wo aus wir nicht nur eine schöne Landschaft bewundern können, wir sehen auch am östlichen Horizont die Adria. San Marino ist ein Mekka für Touristen, es gibt unzählige Schmuck- und Lederwarengeschäfte und sehr viele Bankfilialen. Wer San Marino für einen Operettenstaat hält, liegt ziemlich daneben: San Marino hat immer zwei Staatsoberhäupter, die für jeweils sechs Monate amtierenden Capitani Reggenti. Sie werden vom Parlament gewählt, ihre Amtseinführung ist jeweils am 1. April und 1. Oktober eines Jahres. Diese Regelung geht auf ein Gesetz aus dem Jahr 1200 zurück; es wurde eingeführt, um die Personen an der Spitze des Staates nicht zu lange mit zu viel Macht auszustatten.

Nachdem wir San Marino verlassen haben, fahren wir zum Weingut Azienda Agricola Roberta Frantoli in San Lorenzo Monte. Wir werden mit tollen Weinen und sehr leckerer Bruschetta und Broten verwöhnt und haben Gelegenheit, einige der Leckereien für zuhause einzukaufen.

Seit dem Vormittag befindet sich Udo Sattler mit einer Lungenentzündung im Krankenhaus in Cesena. Sie ist hartnäckig und er kann die Heimreise erst mit Verspätung antreten. Inzwischen geht es ihm hoffentlich (?) wieder gut!

Der Dienstag führt uns auf dem Weg nach Ravenna zur

Basilika Sant' Apollinare in Classe vor den Toren von Ravenna. Die Basilika ist dem Heiligen Apollinaris gewidmet, der Ende des 1. oder Anfang des 2. Jahrhunderts aus Antiochia hierher kam, die erste christliche Gemeinde ins Leben rief und ihr erster Bischof wurde. Im Altar der Apsis befindet sich sein Grab.

Auf dem Weg in die Innenstadt von Ravenna bekommen wir zu spüren, dass sich unsere einheimische Reiseleitung bestenfalls mit einem Fiat Punto in Ravenna bewegt hat. Unser 14-Meter-Bus nimmt unter deren Führung einige Irrwege, die uns sehr viel Zeit kosten, und so bleibt eigentlich nur ein kurzer Blick in die schöne Stadt. Wir fahren weiter zum Hafen von Cesenatico, wo wir per Boot hinaus auf die Adria schippern. Bei einigen Mitreisenden löst die Bootsfahrt sehr gemischte Gefühle aus, denn die Adria ist an diesem Tag ziemlich bewegt. Auf dem Rückweg auf hoher See gibt es Sardinen und Pommes frites und natürlich Wein.

Am Mittwoch führt uns der Weg nach Urbino. Die Stadt ist zauberhaft und völlig zu Recht Teil des Weltkulturerbes. Eine Stadt mit gut 15.000 Einwohnern und 15.000 Studenten. Quirlig und lebendig, und immerzu geht es entweder steil bergauf oder bergab, natürlich auf Kopfsteinpflaster. Der Herzogspalast ist das zentrale Bauwerk der Stadt, seine ganze Schönheit kann man am besten von der Festung aus betrachten. Neben dem Herzogspalast steht der Dom, direkt gegenüber die Kirche San Domenico. Auf dem Weg zur Festung passieren wir das Geburtshaus von Raffaello Santi. Die ganze Stadt erinnert an die Illustrationen in Collodis „Pinocchio“ in der Ausgabe der Büchergilde Gutenberg.

Am Donnerstag ist Markt in Cervia. Direkt neben der Saline finden wir den Lebensmittelmarkt mit leckeren landestypischen Produkten. Der angrenzende Markt auf dem Parkplatz ist – mit Verlaub gesagt – ein Ramschmarkt. Auf dem Rückweg schauen wir uns noch den antiken Hafen von Cesenatico an, der von Leonardo da Vinci so ausgeklügelt angelegt wurde, dass er weitgehend vor Versandung geschützt ist. Nachmittags packen wir die Koffer und können es kaum fassen, dass die Zeit schon wieder dem Ende zugeht. Am Abend gibt es das 12-gängige Galadiner, das selbst für die besten Esser eine echte Herausforderung ist. Jeder der 12 Gänge wird in einer Menge und Reichhaltigkeit dargereicht, dass man glauben könn-e, es gäbe nichts anderes. Nachdem alle völlig erschlagen von der Fülle des Essens sind, gibt es Musik und Tanz. Höhepunkt der Darbietung ist der Schleiertanz von Fabrizio und Ottavio.

Am nächsten Tag erwarten uns am Brenner Kühlschrantemperaturen und Regen. Für den zweiten Teil der Strecke am Samstag erbarmt sich die Sonne und wir fahren durch die atemberaubend schöne Landschaft des Wettersteingebirges, vorbei an der Zugspitze und gelangen wie geplant gegen Abend nach Wiesbaden. Schön war's! Und Ravenna sollten wir zu einem späteren Zeitpunkt bei der Planung weiterer Reisen ins Auge fassen. Unbedingt!

Gabi Thomas im Mai 2013

Sie dreht sich, unsere Erde - und zwar gewaltig flott!

Dass die Erde sich dreht, haben uns Forscher mit außergewöhnlichem Verstand schon vor geraumer Zeit erklärt, ebenso die Tatsache, dass wir Menschlein auf unserem Globus durchaus nicht der Mittelpunkt des Universums sind. Aber fast genauso wie im 17. Jh. die Mitmenschen von Galileo Galilei die Botschaft sehr wohl hörten, ihnen dazu aber der Glaube fehlte, so ergeht es doch letztlich auch heute noch uns einfachen Leuten: Man kann sich viele Dinge schlicht und einfach nicht vorstellen.

Ich zum Beispiel kann mir nicht einmal vorstellen, was ein „Lichtjahr“ (LJ) real bedeutet. Gut, es ist kein Zeitmass, es ist eine astronomische Längeneinheit, die sich errechnet aus der Geschwindigkeit, die eine elektromagnetische Welle wie das Licht unter bestimmten Bedingungen „geht“ bzw. rast. In Kilometern ausgedrückt heißt das, dass ein Lichtjahr 9,5 Billionen Kilometer sind, also eine Eins mit 12 Nullen.

1 LJ = 1.000.000.000.000 km

Vielleicht noch zur Verdeutlichung:

Entfernung Erde → Sonne ca. 150 Millionen km, d.h. ca. 8,3 Licht-Minuten.

Entfernung Erde → Mond ca. 385.000 km d.h. ca. 1,3 Licht-Sekunden

Der Durchmesser unserer Galaxie, der Milchstraße, beträgt 100.000 Lichtjahre!!!

Alles klar??

Dann komme ich nun zu dem, was ich eigentlich als „tägliches Weltwunder“ berichten wollte: Eine kurze Zusammenfassung des spannenden Artikels von Dirk Lorenzen (geb. 1968, Astrophysiker, Journalist und Reporter „himmlischer“ Missionen) „**Der rasende Planet**“.

Die Wissenschaftler haben unsere Galaxis nicht nur entfernungs­mäßig erforscht, ganz klar, sondern sind stetig dabei, Erklärungen für tausenderlei Phänomene zu finden.

Dass der ewige Wechsel von Ebbe und Flut durch das Wechselspiel der Kräfte von Erde, Mond und Sonne **entstehen**, ist - zumindest in groben Zügen - gemeinhin bekannt. Aber nicht nur in den Küstengebieten spielen die Gezeiten eine Rolle, sondern auch für das Festland; auch die Erdkruste hebt und senkt sich im 12-Stunden-Rhythmus. Um 20 bis 30 cm heben und senken sich ganze Kontinente. Zusätzlich bewegen sich die Kontinente durch die Plattentektonik auch noch seitlich, allerdings nur wenige Millimeter pro Jahr, was dann zu Erdbeben und Vulkanismus führt.

Angetrieben wird alles durch das kochendheiße Innere der Erdkugel, dem flüssigen Gestein; man spricht dabei von Magma. Das „Warum?“ und das „Wie?“ sind aber bisher noch völlig unklar. Die bisherigen Messbohrungen reichen nicht einmal 20 km in die Tiefe. Bis zum Erdmittelpunkt sind es etwa 6.300 km.

Aber so viel ist sicher:

Alles ist in Bewegung. Pausenlos.

Alles fließt – „panta rhei“ soll Heraklit, griechischer Philosoph, schon ca. 500 vor Chr. gesagt haben.

Unser ganzes Leben unterliegt ständigem Auf und Ab, ständigem Kommen und Gehen. Keine Sekunde gleicht der anderen.

Forscher haben den Namen ihrer Tätigkeit erhalten, weil auch sie nie stille stehen können und immer weiter forschen müssen. Sobald das letzte Forschungsergebnis bejubelt wurde, will der Geist noch weiter kommen. Selbst für uns, die wir nicht mehr so ganz jung sind, wird es sicherlich noch einige Überraschungen zu hören geben.

Mag sich im Inneren der Erdkugel nun auch viel bisher Unerklärliches abspielen, ist doch die Bewegung der gesamten Kugel präzise vermessen und die Ergebnisse verblüffen gewaltig.

In Mitteleuropa bewegen wir uns mit ziemlich genau 1.000 Kilometer pro Stunde mit der Erdkugel, was uns den Tag-Nacht-Rhythmus beschert. Jetzt kommt aber noch die Bewegung der Erde um die Sonne hinzu. Das sind im Schnitt knapp 30 Kilometer pro Sekunde, also mehr als 100.000 Kilometer pro Stunde! Vorstellbar? Gar nicht zu reden von der Sonne, die um das Zentrum der Milchstraße kreist, mit der Erde im Schlepptau. Ständige Bewegung mit ständiger Veränderung in höchstem Maße!

Vor gar nicht so langer Zeit wurde den Forschern bewusst, dass es eine geheime Kraft gibt, die unseren Kosmos immer schneller und schneller auseinandertreibt. Die vom Urknall in Gang gesetzte Ausdehnung des Universums wird immer schneller.

Und nun stellen Sie sich folgendes vor: Während Sie gerade eben - vielleicht ruhig auf einem Stuhl sitzend - eine Viertelstunde gelesen haben, haben Sie eine Strecke von gut 700.000 Kilometern zurückgelegt!! Das ist eine Tatsache! Und - was haben Sie gemerkt?? Nichts!!

Auf einen Artikel zum Thema „Bewegung der Erdkugel“ bin ich gerade per Zufall gestoßen (oder gibt es keinen Zufall??).

Es ist dieser Artikel der Tiroler Zeitung vom 1.11.2012:

Wird Supervulkan Neapel zerstören?

Unter den *Phlegräischen Feldern* bei der süd-italienischen Stadt *Neapel* vermuten Forscher eine riesige *Magmablase*. Ein Ausbruch könnte *Neapel* zerstören. Die letzte Eruption der *Phlegräischen Felder* gab es 1538, dabei entstand ein neuer Berg. Anlass zur Sorge macht die Tatsache, dass sich seit den 1970er Jahren die Erde immer wieder hebt und senkt - bis zu einem Meter!

Kein Hirngespinnst. Auch der FOCUS berichtete im März d.J. davon. Die „Phlegräischen“ (= brennenden, glühenden) Felder, das weiss man schon lange, sind immer aktiv. Die Phasen relativer Ruhe und Bewegung wechseln sich ab. Wüßte man nur mehr, was im Inneren passiert! Einzige Konsequenz für uns:

Jeden Tag auch mit kleinsten Freuden bewußt erleben!

(Brigitte Mohr)

Amicizia – Freundschaft -

ein Zwischenruf des 1. Vorsitzenden

Freundschaft mit Italienern und Italien – darüber habe ich mich als Vorsitzender schon des Öfteren geäußert, und dies nicht nur, weil es in unserer Satzung steht, und der Grund für die meisten von uns war und ist, bei Amicizia mit zu machen.

Was bedeutet aber Freundschaft - auch unter uns Mitgliedern und Freunden des Vereins?

Bei über 400 Mitgliedern muss man nicht jeden mögen oder der beste Freund jedes einzelnen sein, aber Toleranz und Rücksicht, Hilfsbereitschaft und Respekt gegenüber jedermann, das, meine ich, sollte man von jedem erwarten können.

Auf Reisen und bei Veranstaltungen, immer dann, wenn es „eng“ wird, wird so manches sichtbar, was diesem Gedanken widerspricht. Hier wird oftmals nicht aufgerückt und ein Platz angeboten sondern man besteht auf „seinem“ Platz. Schnell bilden sich so Gruppen in der Gruppe, und man fühlt sich zu recht schnell ausgegrenzt und nicht willkommen.

Bitte verstehen Sie meinen Einwurf nicht falsch. Natürlich finde ich es gut, wenn unser Verein, bzw. unsere Reisen und Veranstaltungen dazu beitragen, neue gute Bekannte oder sogar neue Freunde zu finden. Aber dabei kann man doch die Prinzipien eines guten Miteinanders verbinden mit der steten Neugier auf Neues und neue Menschen, die uns alle ja durchaus bereichern können und die so auch die Grundlage des Gedankens von „Amicizia“ waren und sind.

Ihr
Michael Müller

Fundstück

Ein griechischer Dichter mit Namen Ntinios Siotis soll 1996 ein Pyramidengedicht geschrieben haben, das kürzlich (wieder-)entdeckt und übersetzt wurde.

Die Zeilen nehmen jeweils um ein Wort ab, jeder Vers bekommt hierdurch seine eigene Betonung und Bedeutung.

Sehr nachdenkenswert!

Wie uns die Fremden sehen

Wie sehen uns die Fremden?
Sehen uns die Fremden?
Sehen die Fremden?
Die Fremden?
Fremde?

Als neues Mitglied begrüßen wir sehr herzlich:



Berlich, Dr. Ulrike

Frühling

Nun ist er endlich kommen doch
in grünem Knospenschuh.

»Er kam, er kam ja immer noch«,
die Bäume nicken sich's zu.

Sie konnten ihn all erwarten kaum,
nun treiben sie Schuß auf Schuß;
im Garten der alte Apfelbaum
er sträubt sich, aber er muß.

Wohl zögert auch das alte Herz
und atmet noch nicht frei,

es bangt und sorgt: »Es ist erst März,
und März ist noch nicht Mai.«

O schüttele ab den schweren Traum
und die lange Winterruh',
es wagt es der alte Apfelbaum,
Herze, wag's auch du!

(Th. Fontane, 1819 - 1898)

Luxus-Spargel

Die lang erwartete Spargelsaison beglückt derzeit wieder viele, viele Menschen.

In manchen Ländern gibt es erstaunlicherweise nur die grünen Stangen zu kaufen. Unseren deutschen weißen Spargel finden wir ja ziemlich einmalig. Aber haben Sie auch schon den besonderen, den violetten probiert? Der wird in Ligurien, bei Albenga, bereits seit 200 Jahren angebaut. Schwer anzubauen, nur kurze Saison, kleine Erträge, dafür echte Hingucker in blau-violett und vom Geschmack her intensiv, trotzdem mild und leicht süßlich.

Sollten Sie im Urlaub nach Ligurien kommen und Ihnen leuchten violette Stangen entgegen, am besten ausprobieren! Eine Rarität ist es allemal!

Impressum:

Postanschrift für Vorschläge usw.:

„Lettera“ c/o Brigitte Mohr

Am Rebenhang 44

65207 Wiesbaden

Tel.: 06127 / 61340 - Fax: 06127 / 4631

e-mail: brigitte@mohr-bach.de

Auflage: 300

Druck: BKS GmbH

Fritz-Haber-Str. 4

65203 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 92850-0

amicizia e.V. im Internet: www.amicizia.de
e-mail: Info@amicizia.de